

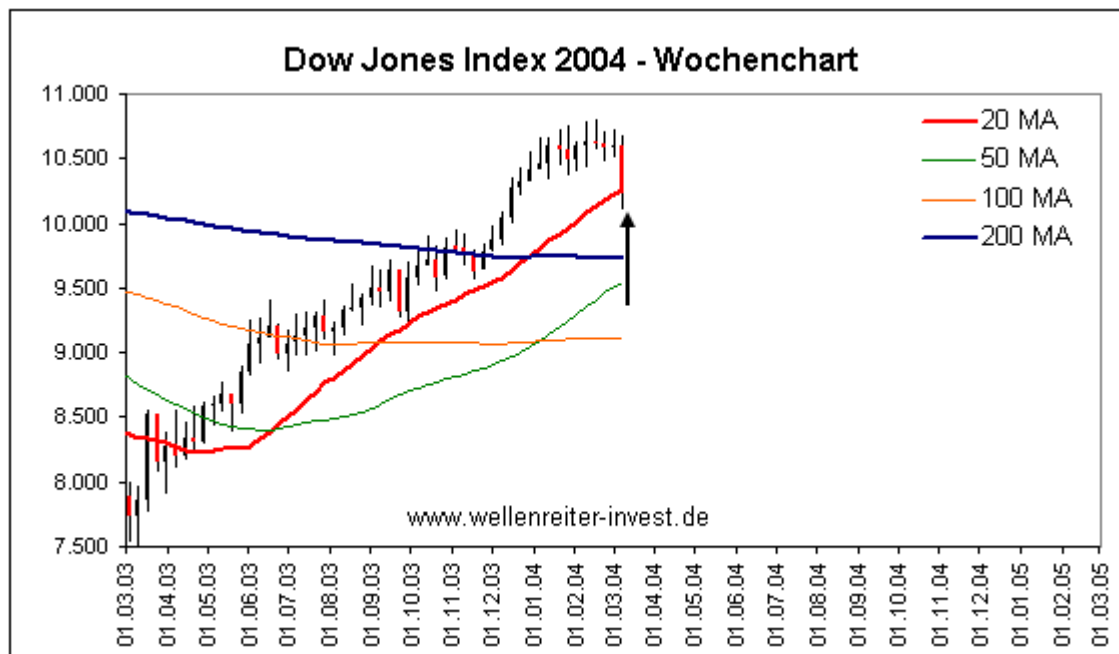
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

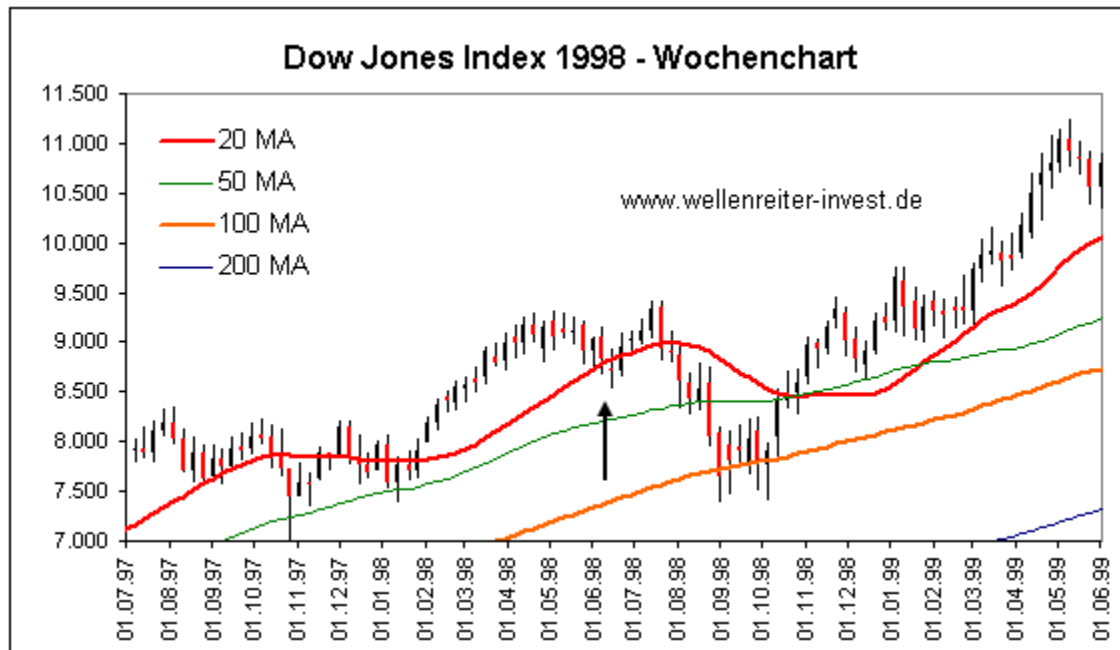
Dienstag, den 16. März 2004

Guten Morgen!

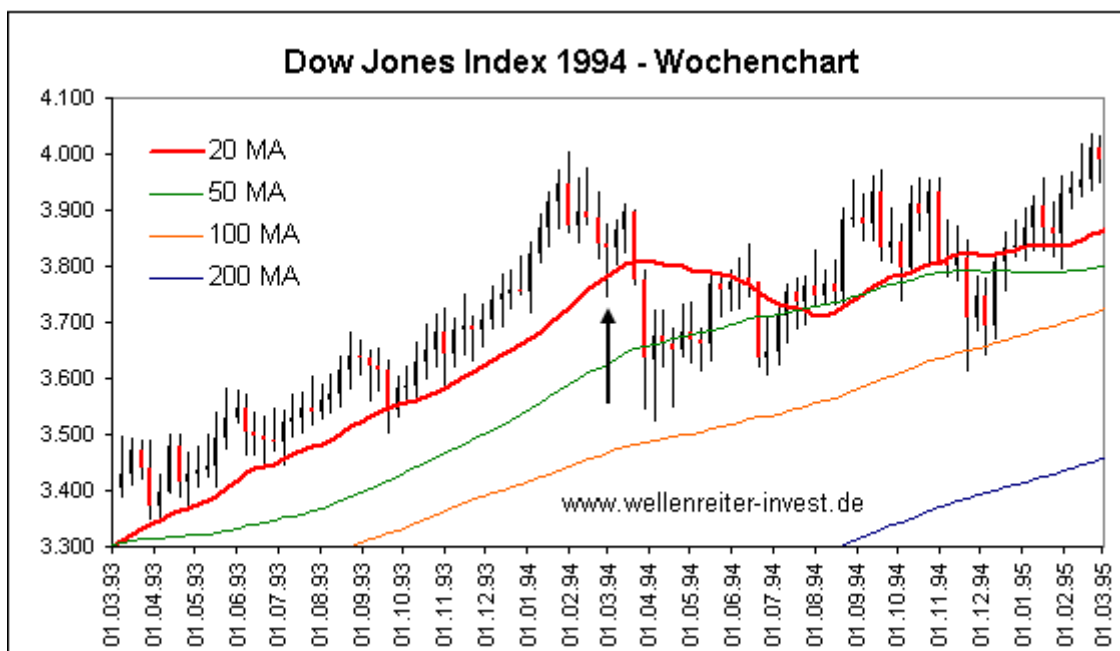
Die großen Indizes haben eine einjährige, kaum unterbrochene, bullische Aufwärtsbewegung hinter sich gebracht, die in der vergangenen Woche auf drastische Art und Weise gestoppt wurde. Solche Aufwärtsbewegungen hat der Dow Jones Index in seiner Geschichte des Öfteren vollzogen. Mich hat die Frage interessiert, wie diese längeren Aufwärtsbewegungen jeweils zu Ende gegangen sind. Dabei spielen die gleitenden Durchschnitte eine wichtige Rolle. Der 20-Wochendurchschnitt (rot) wirkt aktuell als Unterstützung, wie das folgende Chart zeigt (siehe Pfeil). Allerdings ist dies der Stand vom Freitag. Heute befindet sich der Dow etwas unterhalb seinem 20-Wochen-GDs. Ist ein leichtes Unterschreiten Grund genug, an dieser wichtigen Unterstützungslinie zu zweifeln?



Im Juni 1998 diente der 20-Wochen-GD als Unterstützung (siehe Pfeil auf nächstem Chart). Bevor die finale Abwärtsbewegung einsetzte, folgte zunächst eine 5-wöchige Rallye auf neue Hochs.

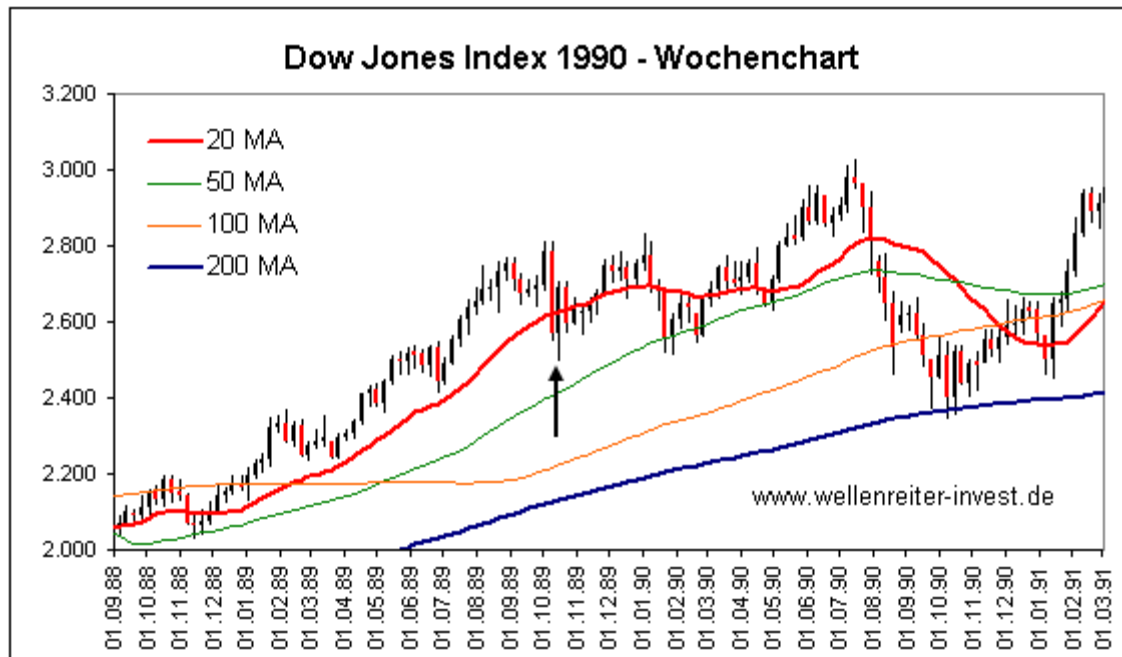


Zum Jahr 1994 hatte ich in der Vergangenheit einiges gesagt. Auch hier ist deutlich erkennbar (Pfeil nächstes Chart), wie der 20 GD im März eine Unterstützung bot, die im Gegensatz zu 1998 nicht zu neuen Hochs, sondern zu einem schwachen, aber immerhin dreiwöchigen Bounce führte.

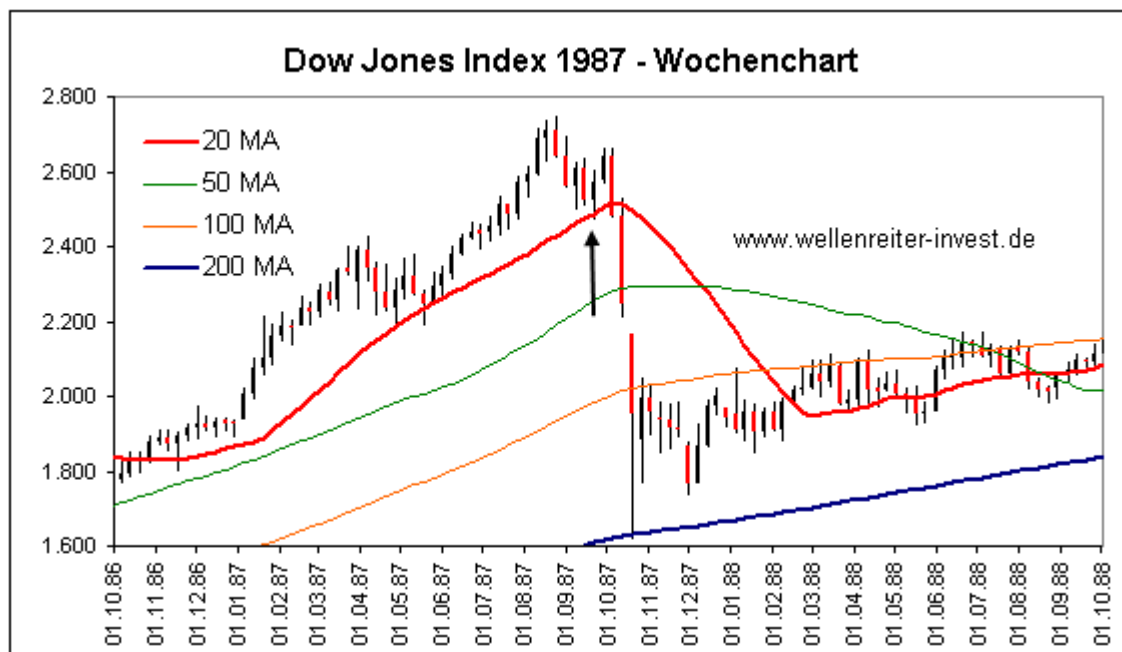


Auch die erste ernsthafte Berührung im Jahr 1989 mit dem 20 GD (Pfeil nächstes Chart) führte nicht zu einem Bruch, sondern einer Konsolidierung um den Durchschnitt herum, die in eine schwache Rallye überging. 1990 wurden sogar neue Hochs erzielt; im Sommer 1990 folgte – im Zuge der Vorbereitungen zum

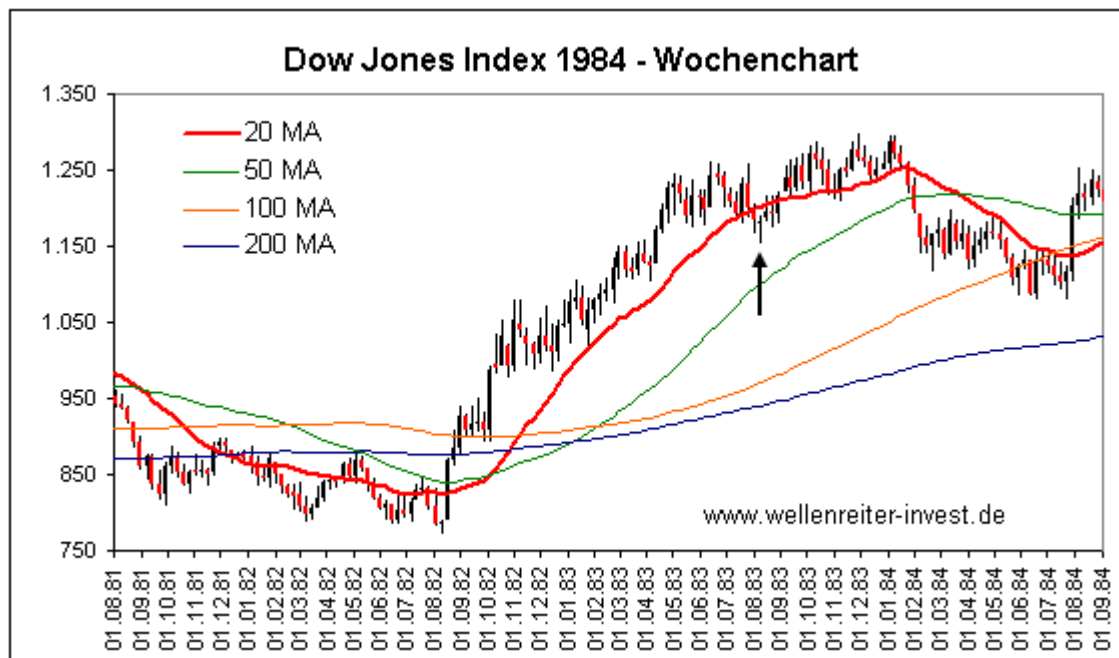
ersten Irak-Krieg - ein freier Fall durch den 20 GD. Zuvor erfolgte jedoch eine neunmonatige Konsolidierung, die die Position des Durchschnitts schwächte.



Auch das Jahr 1987 brachte nach der Berührung mit dem 20 GD im September (siehe Pfeil) noch einen schwachen, zweiwöchigen Bounce, bevor die Panik einsetzte. Diese wurde übrigens exakt auf dem 200 Wochen-GD (blaue Linie) gestoppt.



Die Jahre 1982 bis 1984 sahen eine starke Aufwärtsbewegung, die im August 1983 - exakt ein Jahr nach dem Tief im August 1982 - mit einem Tief kurz unterhalb des 20 GD getestet wurde (Pfeil). Anschließend setzte der Dow seine Aufwärtsbewegung - wenn auch schwächer als vorher - noch einige Monate fort.



Fazit dieser Studie: Der Dow befindet sich nach einer einjährigen Aufwärtsentwicklung aktuell in der Nähe seines steil ansteigenden 20-Wochen-GDs. Seit Beginn der 80er Jahre lässt sich keine Phase in den Wochencharts entdecken, in der der Dow nach einer längeren Aufwärtsentwicklung spontan durch den 20-Wochen-GD abgetaucht ist, ohne nicht zumindest eine kleinere Rallye zu starten. Ein solches Verhalten wäre ungewöhnlich. Aus diesem Grunde lässt sich nicht darauf setzen, dass der Dow am Ende der Woche wesentlich tiefer steht als gegenwärtig. Mit einem Bounce ist jederzeit zu rechnen. Erst an der Qualität dieses Bounces lässt sich erkennen, wie stark der Abwärtsdrang wirklich ist.

-----

Es ist schon interessant, dass ausgerechnet die Regierung der USA in Form von Außenminister Powell dem russischen Präsidenten Wahlkampfmanipulation vorwirft. Die Gedanken schweifen unweigerlich zur US-Wahl 2000. Derjenige, der im Glashauss sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen. Es besteht kein Zweifel, dass Putin derjenige ist, den das Volk als Präsident wünscht. Die chaotischen Jahre unter Jelzin sollen der Vergangenheit angehören. Um es ein wenig flapsig zu formulieren: Die russische Bevölkerung hat andere Sorgen als das Pochen auf die Einhaltung demokratischer Strukturen. Für sie ist wichtig, dass Gehälter und Pensionen fließen; etwas, das unter Jelzin nicht sichergestellt war. Was die Amerikaner am meisten stört, ist, dass ihnen der Zugriff auf russische Energieressourcen unter dem Deckmantel von Demokratie und Kapitalismus verwehrt ist. Der Graben zwischen den einstmaligen „kalten Kriegern“ verbreitert sich, und Europa steht unbequem dazwischen.

-----

Zu den Märkten.

1,51 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Volumen war verhältnismäßig stark. Das Aufwärtsvolumen betrug 169 Mio., das

Abwärtsvolumen 1,35 Mrd. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 88% vom Gesamtvolumen. Man soll mit dem Wort Panik vorsichtig sein, aber wir verzeichnen den vierten Tag in Folge mit einem einseitigen Volumen zwischen 80% und 90%.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.102,89 Punkten um 137 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 16 Zähler und endete bei 1104 Punkten. Bei 1100 Punkten verläuft der 100-Tages-Durchschnitt.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1939 Punkten um 2,3% niedriger; die Halbleiter endeten mit 2,8% im Minus. Relative Schwäche der Halbleiter, die nur noch 10 Punkte von ihrem 200-Tages-Durchschnitt entfernt sind.

Der Transport-Index fiel um 2,5% auf 2790 Punkte; der 200-Tages-Durchschnitt verläuft 12 Punkte tiefer.

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: Biotech, Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 114,30 Punkten, was einer Rendite von 4,71% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 37,45 Dollar. Heute vor einem Jahr stand Öl - im Zuge des Irak-Krieges - an fast der gleichen Marke. Erdgas endete bei 5,72 Dollar.

Der Dollar Index fiel auf 89,23 Punkte. Das Aufwärtsmomentum lässt nach.

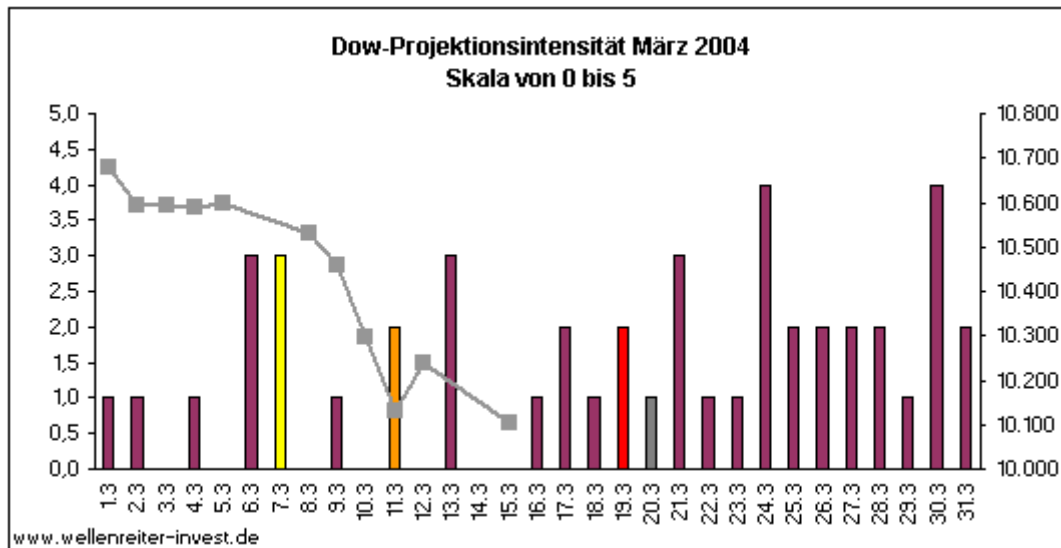
Der Goldpreis notiert aktuell bei 400 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 7,14 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,9% auf 215,60 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 96,30 Punkten. Newmont Mining verlor 70 Cent und endete bei 41,99 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 15,5% auf 21,13 Punkte; der VXN endete bei 27,13 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,02 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 43%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 51,69 Punkten.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 6./7.; 13.; 21.; 24.; 30.;



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallwoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

-----  
Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert

Momentan stehen eine ganze Reihe technischer Tests in den diversen Indizes an. Der S&P500 befindet sich 4 Punkte oberhalb seines 100-Tages-Durchschnitts; die Halbleiter 10 Punkte und der Dow Transport 12 Punkte oberhalb ihrer 200-Tages-Durchschnitte. Über die Wochen-Durchschnitte hatte ich weiter oben berichtet. Der Zeitprojektionstag vom Wochenende wäre auch gestern noch gültig, sollte dieser Tag ein vorläufiges Tief markiert haben. Dies wäre der Fall, wenn die technischen Unterstützungslinien ihrem Namen gerecht würden. Ob sie es tun, ist leider nicht vorhersagbar, aber man kann nicht davon ausgehen, dass sie es nicht tun.

Absacker

Stephen Roach begründet, warum die USA China dankbar sein sollte.  
<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20040312-fri.html>

Ihr Robert Rethfeld  
Wellenreiter-Invest